Deutscher Wein Intern

Ausgabe 2/2015
Weinkönigin Wahl-Spezial

Willkommen
in besten Lagen.
deutscheweine.de

Die neue Krone für die Deutsche Weinkönigin

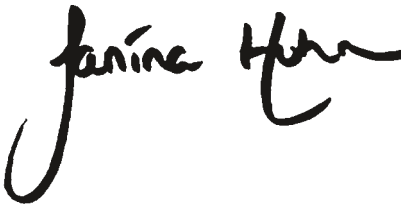
Das DWI hat nach 15 Jahren neue Kronen für die Deutsche Weinkönigin und die Deutschen Weinprinzessinnen anfertigen lassen. „Nachdem wir unseren Außenauftritt im vergangenen Jahr neu gestaltet haben, sollte auch die Krone der Deutschen Weinkönigin unser neues Traubenlogo tragen. Schließlich ist die Krone das Erkennungsmerkmal dieser vielbeachteten Weinbotschafterin“, erklärt DWI-Geschäftsführerin Monika Reule. „Zudem erscheinen jetzt die Kronen aller Deutschen Weinmajestäten im gleichen Design.“
Die neuen Kronen muten filigran und leicht an und entsprechen dennoch den hohen Anforderungen, denen sie alljährlich auf über 300 Terminen im In- und Ausland ausgesetzt sind. Neben dem stilisierten Traubenlogo, das mit seinen 13 Beeren die geografische Lage der deutschen Qualitätsweinregionen symbolisiert, stehen 13 kleine Edelsteine aus rotem Granat und grünem Turmalin in der Königinnenkrone für die 13 Anbaugebiete. Die Prinzessinnenkronen zieren vier weiße Bergkristalle. Die nunmehr sechste Generation der Königinnenkrone wiegt rund 90 Gramm, hat einen Durchmesser von rund 17 Zentimetern und ist sechs Zentimeter hoch. Die Weinprinzessinnenkronen sind etwas niedriger und leichter. Die Kronen wurden aus 925er Silber gegossen, zum Schutz rhodiert und mit einer 0,02 Millimeter starken Goldschicht überzogen.

Die Deutsche Weinkönigin Janina Huhn und die beiden Weinprinzessinnen Judith Dorst und Kathrin Schnitzius freuen sich über die neuen Kronen. Sie dürfen sie noch bis zum Ende ihrer Amtszeit tragen, bevor sie am 25. September im Saalbau von Neustadt an der Weinstraße mit ihnen ihre Nachfolgerinnen krönen.

Ein Jahr als Deutsche Weinkönigin

Manchmal kann ich selbst noch immer nicht begreifen, was ich in meinem Jahr als Deutsche Weinkönigin erleben durfte. Intensiv, emotional, herausfordernd – das sind nur einige Worte, mit denen ich dieses große Jahr beschreiben könnte. Sich auf ein Highlight festzulegen: Unmöglich.
So durfte ich einige der spannendsten Metropolen dieser Welt bereisen. Von Warschau über Shanghai bis Toronto, Paris, Tokio, Mailand, London und Hong Kong. Auf dieser kleinen Welttournee habe ich neue Kulturen für mich entdeckt. Ich habe – natürlich in Asien – Dinge gegessen, von denen ich nicht einmal wusste, dass man sie essen kann. Und ich durfte unglaublich viele interessante Leute kennenlernen – jede Erfahrung, jede Begegnung war ein Highlight für sich!
Auch Deutschland habe ich in diesem Jahr um einiges besser kennengelernt: München, Berlin, Frankfurt, Düsseldorf, Leipzig, Dresden – in vielen großen Städten wird deutsche Weinkultur zelebriert. Besonders überrascht haben mich gerade die Reisen in den Norden Deutschlands, wo auf zahlreichen Weinfesten jedes Jahr neue Fans für unsere Weine gewonnen werden.
Am schönsten waren für mich bei all meinen Einsätzen immer jene Momente, in denen ich mit dem guten Gefühl belohnt wurde, etwas für den deutschen Wein bewirkt zu haben. Da war zum Beispiel der Abend in einem Sternerestaurant in Tokio, an dem wir mit unseren Burgundern sogar die sonst so verhaltenen Japaner zum Strahlen gebracht haben. Oder das Seminar in Toronto, bei dem eine ganze Horde von Weinjournalisten am Ende verblüfft über die perfekte Kombination unserer Weine mit ihrer modernen Küche war. Und auch die Erinnerung an den skurrilen Moment, als ich in einem schicken Hotel in Macau von einer Gruppe strahlender chinesischer Kellner in Lederhosen empfangen wurde, bringt mich immer noch zum Schmunzeln.
Etwas ganz Besonderes waren natürlich die Besuche unserer Anbauregionen: Zusammen mit den Deutschen Weinprinzessinnen Kathrin Schnitzius und Judith Dorst habe ich fast jedes Gebiet bereist. Inspirierende Gespräche mit rheinhessischen Jungwinzern, eine Klettertour im Bremmer Calmont, ein unvergesslicher Abend mit den Winzern der Ahr, traumhafte Ausblicke auf die Terrassenlagen an Saale und Unstrut, Philosophieren mit fränkischen Starwinzern und so weiter und so fort: In jedem Gebiet blieb uns oft nichts, als einfach zu staunen und stolz zu sein – stolz auf unsere Winzer, stolz auf das, was unsere Heimat zu bieten hat und stolz darauf, dass wir so ein tolles Weinland repräsentieren dürfen!
Neben all diesen großen Eindrücken waren es oft auch die kleinen Situationen, die dieses Jahr so besonders gemacht haben. Zum Beispiel die alte Dame, die im Supermarkt hinter mir an der Kasse stand und fragte: „Sind Sie das? – Ach wie schön!“ Dazu die vielen Leute, die mich in meiner Heimatstadt darauf angesprochen haben, wie toll sie das alles finden. Es ehrt mich noch immer, dass so viele Menschen sich mit mir gefreut haben – das ist ein unbeschreibliches, einmaliges Gefühl.
Insbesondere bin ich den Menschen dankbar, die mich begleitet haben: Dem Team des Deutschen Weininstituts, allen voran unserer ständigen Ansprechpartnerin Susanne Becker. Meinen beiden Weinprinzessinnen, mit denen ich viele schöne Momente teilen durfte. Und ganz besonders meinen Freunden und meiner Familie: Dafür, dass ich bei ihnen auch mal nicht die Königin, sondern einfach nur Janina sein konnte. Danke für ein unvergessliches Jahr!

Herzlichst Ihre



P.S.: Mehr Fotos und Berichte zu meinem Amtsjahr als 66. Deutsche Weinkönigin finden Sie hier: www.deutscheweinkoenigin.de

Ahr

VIKTORIA KUGEL, *19. AUGUST 1992, AHRWEILER
BERUF: AUSZUBILDENDE ZUR BANKKAUFFRAU, KREISSPARKASSE AHRWEILER

„Mein Großvater und zwei Onkel sind Winzer, da ist der Wein immer präsent“, erklärt Viktoria Kugel ihren engen Bezug zum Wein. Als Kind war sie immer mit im Weinberg, im Weinort Walporzheim war ihre Mutter schon vor 25 Jahren Ortsweinkönigin. So hat Viktoria dieses Amt 2013 auch ganz selbstverständlich und gerne angetreten. Von den Erlebnissen und der positiven Erfahrung beflügelt, nahm die jetzt 23jährige dann auch die Herausforderung an, die gesamte Ahr-Region als Gebietsweinkönigin zu vertreten. Bestens unterstützt von ihrem Arbeitgeber, absolviert Viktoria parallel ihre Ausbildung zur Bankkauffrau weiter.

Privat liebt es Viktoria sportlich, neben Volleyball und Spinning macht sie gerne Radtouren. Gemeinsam mit ihrem Vater hat sie nach dem Abitur auf einer Tour von Genf nach Nizza die Alpen über den 2715 Meter hohen Gebirgspass Col de la Bonette überquert. Außerdem reist sie gerne durch die Welt. 2012 war sie einen Monat in den USA und für ein halbes Jahr als Au Pair im französischen Grenoble.

Am Amt der Deutschen Weinkönigin reizt sie, dass es über die deutschen Grenzen hinaus reicht und damit eine internationale Aufgabe ist. Sie möchte andere Menschen von deutschem Wein überzeugen und begeistern. Sie glaubt, dass sich alles Weitere dann mit dem Amt noch entwickeln wird. „Et kütt wie et kütt“, sagt sie ganz entspannt.

Baden

JOSEFINE SCHLUMBERGER, *9. JUNI 1994, LAUFEN
BERUF: STUDENTIN FÜR WEINBAU UND OENOLOGIE IN GEISENHEIM

In der Familie von Josefine Schlumberger haben sich drei Anbaugebiete miteinander vereint: Die Großeltern stammen aus Winzerbetrieben an der Mosel sowie in Rheinhessen, und der väterliche Betrieb liegt im badischen Markgräflerland. Von daher schaut sie schon immer gerne über die Grenzen Badens hinaus. Nach ihrem Vorpraktikum in Meersburg am Bodensee hat sie 2014 das Studium für Weinbau und Oenologie in Geisenheim begonnen. Sich als Weinhoheit zu bewerben, war für die 21jährige Josefine beinahe „obligatorisch“. Über den Vater, der sich schon lange für die badischen Bereichsprinzessinnen engagiert, hatte sie stets deren Autogrammkarten bekommen. Im Amt der Badischen Weinkönigin fühlt sie sich „als Fachfrau ernst genommen“, schätzt besonders die kulinarischen Weinproben und ganz generell die badische Lebensart, denn „hier wird Genuss in punkto Wein und Gastronomie wirklich großgeschrieben“, sagt sie.

Ihre derzeit knapp bemessene Freizeit füllt sie mit Fußball spielen, wie etwa bei den Campus-Kickern in Geisenheim. Ein wenig zu kurz kommt leider das Reiten. Aber dafür nutzt sie das Klavier zu Hause bei den Eltern häufig und gerne.

Josefine ist davon überzeugt, dass deutsche Winzer „grandiose Weine“ machen. Als Deutsche Weinkönigin würde sie deshalb andere Menschen mit ihrer Begeisterung für Wein anstecken, und das nicht nur im Ausland, sondern auch im Inland und über alle Anbaugebiete hinweg.

Franken

KRISTIN LANGMANN, *17. FEBRUAR 1993, UFFENHEIM / BULLENHEIM
BERUF: STUDENTIN DER SOZIALEN ARBEIT / SOZIALPÄDAGOGIK IN WÜRZBURG

Kristin Langmann ist mit den Reben vor der Haustür großgeworden. Schon die Großeltern hatten Landwirtschaft, die Familie ist seit über 50 Jahren Mitglied in der Winzergemeinschaft Franken. Der Vater arbeitet als Winzer im Weingut Bürgerspital in Würzburg und bewirtschaftet mit Unterstützung der Mutter rund zwei Hektar eigene Rebfläche im Nebenerwerb. Nach zwei Jahren als Weinprinzessin für ihren Heimatort Bullenheim wurde sie Fränkische Weinkönigin und absolviert die zahlreichen Termine mit großer Freude. Beim Malen und Zeichnen mit Bleistift und Papier sowie beim Wandern und Fotografieren kann die 22jährige zwischendurch am besten entspannen.
Beruflich hat sie den Wunsch, soziale Verantwortung zu übernehmen und sich Menschen mit Behinderung zu widmen. Das Studium der Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik in Würzburg lässt sie jedoch seit dem 5. Semester ruhen, weil sie sich ganz und gar dem Wein verschrieben hat. „Wein ist das beste Mittel, anderen meine Heimat schmeckbar zu machen“, sagt sie.
Besonders spannend findet Kristin die vielen Spezialitäten im Weinland Deutschland, die regionalen Besonderheiten und die Vielschichtigkeit der deutschen Weine. Als Deutsche Weinkönigin würde sie die Herausforderung annehmen, die eigenständigen Profile der Anbaugebiete einerseits zu schärfen und andererseits einen stärkeren Gemeinschaftssinn zu entwickeln, damit Deutschland im Ausland noch stärker als Weinland wahrgenommen wird.

Hessische Bergstraße

CAROLINE GUTHIER, *9. APRIL 1991, HEPPENHEIM
BERUF: ANGESTELLTE IM VERKAUF UND VERTRIEB DER BERGSTRÄSSER WINZER EG

Caroline Guthier ist mit dem Weinbau aufgewachsen, denn ihre Familie bewirtschaftet rund einen Hektar Rebfläche in den Heppenheimer Lagen für die Bergsträßer Winzer eG. Da sie schon als Kind immer gerne in den Weinbergen mithalf, entschied sie sich nach dem Abitur, das Studium für Weinbau und Oenologie in Geisenheim aufzunehmen, das sie 2014 erfolgreich abschloss. Seither ist die 24jährige bei der Bergsträßer Winzergenossenschaft angestellt. Verkauf, Vertrieb und Marketing gehören zu ihren Aufgaben. Neuerdings betreut sie außerdem auch noch den Online-Shop.
Ihr größtes Hobby ist das Reiten. Seit einem Jahr besitzt sie einen 5jährigen Norweger-Wallach, mit dem sie in ihrer Freizeit nicht nur ausreitet, sondern auch Dressur übt.
2013 gründete Caroline gemeinsam mit drei weiteren jungen Winzerinnen die Jungwinzerinnen-Gruppe „Vinas“, um Weinkennern zu zeigen, „was die Generation der jungen Winzerinnen leisten kann“, sagt sie dazu. Und schon zweimal wurden Vinas-Weine bei der Landesweinprämierung mit Gold ausgezeichnet.
„Als Deutsche Weinkönigin möchte ich insbesondere die jüngere Generation an den Weingenuss heranführen und auch die Zielgruppen außerhalb der Anbaugebiete, beispielsweise in den Großstädten, für unsere Weine und für die Deutsche Weinkönigin mit ihren Prinzessinnen begeistern“, erklärt Caroline Guthier.

Mosel

LISA DIETERICHS, *18. SEPTEMBER 1990, ELLENZ-POLTERSDORF
BERUF: HOTELFACHFRAU UND HOTELBETRIEBSWIRTIN

Geboren und aufgewachsen an der Terrassenmosel, entdeckte Lisa Dieterichs mit 15 Jahren ihre Begeisterung für den Wein, als sie in einer Weinstube ihres Heimatortes Ellenz arbeitete. Beeindruckt vom Besuch der damaligen Moselweinkönigin, ließ sie sich nach dem Abitur 2008 zur Ortsweinkönigin krönen. „Seitdem hegte ich den Wunsch, weiterhin für den heimatlichen Wein zu werben“, erzählt die 25jährige.
Zunächst jedoch absolvierte Lisa zielstrebig ihre Ausbildung als Hotelfachfrau im Hotel Michels in der Eifel und machte an der Hotelmanagement-Akademie (HMA) in Koblenz den Abschluss zur Hotelbetriebswirtin. 2014 war der passende Zeitpunkt für die Kandidatur zur Moselweinkönigin gekommen, und es erfüllt sie mit Stolz, dieses Amt seither inne zu haben. Am liebsten würde sie in einem eigenen kleinen Weingut ihre vielen Ideen rund um die Weinvermarktung ausprobieren. Lisas großer Traum ist ein „eigenes kleines Hotel an der Mosel“. Kein Wunder, dass sie als Deutsche Weinkönigin den Wein mit der Hotellerie und dem Tourismus eng verbinden und über „bleibende Genusserlebnisse“ vermarkten möchte.
In ihrer Freizeit ist Lisa spontan und stets offen für Neues: Sie beherrscht die Tenorflöte, zählt das Nähen und Einrad fahren zu ihren Hobbys und versucht sich seit kurzem sogar im Wasserskifahren.

Nahe

LAURA WEBER, *31. DEZEMBER 1992, MONZINGEN
BERUF: STUDENTIN FÜR WEINBAU UND OENOLOGIE IN GEISENHEIM

Laura Weber sagt, sie „experimentiert und probiert gerne, wenn es um Wein und Essen geht“. Schon als Schnullerkind musste die Oma aufpassen, dass sie beim Vater im Keller nicht neugierig testete, was es so zu schmecken gab. Laura stammt aus einem Weingut mit 13 Hektar, hat eine große Winzerverwandtschaft und äußerte schon mit 11 Jahren den Wunsch, einmal Weinkönigin zu werden.
Nach dem Abitur und einer Australienreise entschied sie sich 2012 auch „ganz bewusst“ für den Wein, machte ihr Vorpraktikum und startete das Studium für Weinbau und Oenologie in Geisenheim. Fasziniert und begeistert ist sie vom Austausch der angehenden Winzer untereinander, sammelt viele Eindrücke – und entwickelt parallel ihre eigene Wein-Edition. Ein bisschen extravagant, das ist ihr eigener Lieblingswein, ein Chardonnay im Barrique ausgebaut. Auch ein Sekt namens „Feuer & Flamme“, den sie im Studium als Blanc de Noir aus Früh- und Spätburgunder kreierte, demonstriert ihre große Experimentierfreude.
Zum Ausgleich schwimmt die 22jährige gerne, ist Mitglied der DLRG, fährt Fahrrad und liebt das Backen und Kochen.
Sie möchte als Deutsche Weinkönigin weltweit dafür eintreten, dass die Leistung von Landwirten und Winzern stärker wertgeschätzt wird: „Sie prägen eine traditionelle Kulturlandschaft, die hervorragende heimische Produkte hervorbringt, zeigen Risikobereitschaft und haben innovative Ideen“, betont sie.

Pfalz

LAURA JULIER, *16. APRIL 1991, NEUSTADT-HAMBACH
BERUF: STUDENTIN DER INTERNATIONALEN WEINWIRTSCHAFT IN GEISENHEIM

Für die lebensfrohe Pfälzerin Laura Julier entwickelte sich die Begeisterung für den Wein schon in frühester Kindheit. Im knapp ein Hektar großen Weinberg des Großvaters kam die Großfamilie alljährlich zum „Herbsten“ zusammen und half bei der Lese. Die 24jährige hat diese Familientreffen, bei denen die Oma die geliebte „Grumbeersupp“ (Kartoffelsuppe) servierte, in schönster Erinnerung. Heute führt sie als Bachelor der Internationalen Weinwirtschaft diese Tradition fort und bewirtschaftet den Weinberg mit ihrem Freund, der ebenfalls Winzer ist, selbst.
Laura stand schon immer gerne auf der Bühne. Mit 16 moderierte sie den Familienabend des örtlichen Turnvereins und machte so den Ortsvorsteher auf sich aufmerksam. Von 2008 bis 2010 war sie Hambacher Weinprinzessin, traf viele Winzer, führte zahlreiche Gespräche und bekam Lust auf „mehr“.
Dass ihre Stärke in der Weinvermarktung liegt, entdeckte die Pfälzerin während des Studiums im Rahmen von zwei Praktika in Italien und Burgund. Zwischen ihren Terminen hält sie sich mit Power-Yoga fit, „das kann man auch mal im Hotel machen“.
Wenn Laura Deutsche Weinkönigin wird, möchte sie „die Winzergenossenschaften und -vereine stärker ins Boot holen.“ Ihrer Meinung nach werden diese häufig unterschätzt, obwohl sie „tolle Weine mit einem guten Preis-Leistungsverhältnis“ böten und bestens geeignet seien, Deutschland auf dem internationalen Weinmarkt zu präsentieren.

Rheingau

KATHARINA FLADUNG, *16. DEZEMBER 1992, OESTRICH-WINKEL
BERUF: STUDENTIN DER INTERNATIONALEN WEINWIRTSCHAFT IN GEISENHEIM

Schon mit drei Jahren setzte sich Katharina Fladung einmal verschmitzt die Krone der Kiedricher Weinkönigin auf. Für den Großvater, einem Nebenerwerbswinzer, war damals klar, dass „sein Mädchen mal Weinkönigin“ wird. Bei der gemeinsamen Lese im Herbst machte es ihr großen Spaß, im Wettbewerb mit dem Zwillingsbruder die letzte Traube zu ergattern, so dass man sie zur „Herbstmuck“ kürte. Bereits als Schülerin wurde sie Ortsweinkönigin in Winkel, und das für vier Jahre, bis sie das Amt der Gebietsweinkönigin übernahm. Ihre Amtszeit inspirierte sie, „das Thema Wein zum Beruf“ zu machen, und so begann sie nach dem Abitur mit dem Studium der Internationalen Weinwirtschaft in Geisenheim. Das Vorpraktikum absolvierte sie bei ihrem Onkel am Kaiserstuhl, ihr Auslandspraktikum möchte Katharina „am liebsten in Kanada“ absolvieren.
Um zwischen Studium und Amtsterminen einmal abzuschalten, läuft sie gerne mit ihren beiden Hunden durch die Weinberge. Als Hobby betreibt sie Showtanz und engagiert sich in der Fastnacht – „ich bin einfach ein Bühnenmensch“, sagt sie.
Das Amt der Deutschen Weinkönigin reizt die 22jährige: „Deutsche Weine passen zu allem und in jeder Situation. Ein Jahr Power geben und im In- und Ausland meine Begeisterung weiterzutragen, das würde mir gefallen“, sagt Katharina, die ihre Bachelorarbeit über das „Kommunikationsinstrument Deutsche Weinkönigin“ schrieb.

Rheinhessen

ISABELLE WILLERSINN, *30. MÄRZ 1990, STADECKEN-ELSHEIM
BERUF: BACHELOR WEINBAU UND OENOLOGIE GEISENHEIM, MASTER-STUDENTIN DER WEINWIRTSCHAFT IN GIESSEN

Aufgewachsen im Weingut der Eltern in Rheinhessen, wurde Isabelle Willersinn erst nach einem mehrmonatigen Auslandsaufenthalt klar, dass sie den Wein zu ihrem Beruf machen wollte. „Die Auslandsreise schärfte meinen Blick für die besonderen Vorzüge der Heimat und das hiesige Terroir“, erzählt die 25jährige. An der Hochschule in Geisenheim absolvierte Isabelle das Studium für Weinbau und Oenologie und sattelt derzeit das Master-Studium der Weinwirtschaft in Gießen noch obendrauf, um „weiter über den Tellerrand auch in die Agrarwirtschaft zu schauen“, wie sie sagt. In mehreren Praktika im In- und Ausland erweiterte sie ihr Weinwissen und den eigenen Horizont.
Obwohl sie als Rheinhessische Weinkönigin viel unterwegs ist, hilft sie nebenbei im elterlichen Weingut, wo immer es geht. Beim Joggen durch die Weinberge, oft begleitet von ihrer Mutter, findet sie den nötigen Ausgleich, ebenso beim gemeinsamen Kochen mit Freunden und beim Backen, einer weiteren Leidenschaft.
Die Faszination für den Wein, das Handwerk und die Heimat motivieren Isabelle, sich als Deutsche Weinkönigin für die Branche zu engagieren. Sie möchte die Emotionen weitergeben, die für sie mit dem Genuss des deutschen Weins einhergehen. Sie findet, dass die typisch deutsche Lebensart „entspannt, locker und gesellig ist“, und das möchte sie mit dem Wein vermitteln.

Saale-Unstrut

SUSANNE ROTHE, *1. SEPTEMBER 1993, KAISERPFALZ / BUCHA
BERUF: WEINKÜFERIN UND ANGEHENDE STUDENTIN FÜR WEINBAU UND OENOLOGIE IN GEISENHEIM

Mit Kinderhacke und Kinderbutte war Susanne Rothe bereits als Kleinkind dabei, wenn die Winzerfamilie im Nebenerwerb im Weinberg arbeitete. Schon früh entwickelte sie Begeisterung für das Handwerkliche im Weinbau und in der Kellerwirtschaft. „In den Entwicklungsprozess eines Weines so wenig wie möglich, aber so viel wie nötig eingreifen“, lautet die Devise der gerade 22jährigen. In der 9. und 10. Klasse des Gymnasiums stand schon Weinbau als Wahlfach auf dem Lehrplan, praktische Übungen im schuleigenen Weinberg inklusive. Fröhlich erzählt sie von ihrer Tätigkeit bei der Rotkäppchen-Mumm Sektkellerei in Freyburg, wo sie ihre Ausbildung zur Weinküferin absolvierte. Im Oktober möchte sie das Studium für Weinbau und Oenologie in Geisenheim aufnehmen.
Den Traum von der Ortsweinprinzessin erfüllte sich Susanne mit 18 und verlängerte ihn auf drei Jahre, bevor sie Gebietsweinkönigin wurde. Das Amt für den Wein ist „Hobby und Leidenschaft zugleich“. Zum Ausgleich betreibt sie das Tanzen, sowohl leistungsorientiert selbst, als auch als Trainerin einer Gruppe junger Tänzerinnen im Karnevalverein des Nachbarortes Saubach.
Der Wein ist für Susanne ein „wertvolles Kulturgut, mit dem wir uns identifizieren können. Die herrlichen Kulturlandschaften und hervorragenden deutschen Weine“ gelte es als Deutsche Weinkönigin international noch bedeutender und bekannter zu machen.

Sachsen

MICHAELA TUTSCHKE, *12. JUNI 1990, SEBNITZ
BERUF: WINZERIN UND VERTRIEBSASSISTENTIN IM WEINGUT SCHLOSS PROSCHWITZ

Bis zu ihrem einmonatigen Praktikum im Weingut Schloss Proschwitz kannte Michaela Tutschke die Weinerzeugung nur aus der häufig romantisch verklärten Darstellung im Fernsehen. Vom anspruchsvollen, aber auch sehr abwechslungsreichen Handwerk war sie jedoch schnell begeistert und absolvierte nach einem Praktikum direkt die Lehre zur Winzerin. Inzwischen ist sie als Vertriebsassistentin angestellt und findet, dass diese Tätigkeit mit dem Amt einer Weinkönigin durchaus vergleichbar ist: „Die Liebe zum Wein mit anderen zu teilen und das Wissen über den Wein weiterzugeben, ist absolute Herzenssache für mich“, bekennt sie. Der Wein ist für die 25jährige so innerhalb weniger Jahre zur Berufung und ihr Amt zum Hobby geworden.
Nachdem sie 2013 zur Weinprinzessin gekrönt wurde, holte sie sich, angespornt vom positiven Feedback, im darauffolgenden Jahr auch die Krone als Sächsische Weinkönigin. Zusammen mit dem Winzerberuf lässt ihr dies wenig Zeit für Freizeitaktivitäten. Falls doch, trifft sie sich am liebsten mit Familie und Freunden zum gemeinsamen Austausch.
Ihrer Meinung nach wird in Deutschland selbst noch viel zu wenig heimischer Wein getrunken, insbesondere außerhalb der Anbaugebiete. Wenn sie Deutsche Weinkönigin würde, wäre es deshalb ihr vorrangiges Ziel, dies zu ändern. Außerdem würde sie gerne dafür sorgen, dass in den Anbaugebieten mehr Weine aus den anderen Anbaugebieten angeboten und konsumiert werden.

Württemberg

STEFANIE SCHWARZ, *5. MÄRZ 1990, STUTTGART
BERUF: BACHELOR DER INTERNATIONALEN WEINWIRTSCHAFT IN GEISENHEIM

Stefanie Schwarz entstammt einer Winzerfamilie mit über 350 Jahren Tradition. Derzeit bewirtschaften die Eltern neun Hektar Weinberge in Stuttgart-Untertürkheim, und gemeinsam mit ihrem älteren Bruder, einem Weinbautechniker, möchte die 25jährige den Betrieb nur zu gerne weiterführen. Nach dem Abitur hat Stefanie eine Lehre als Winzerin gemacht und die drei Jahre voll genutzt, um auch in zwei weiteren Betrieben im Remstal und in Fellbach Erfahrungen zu sammeln. Inzwischen hat sie das anschließende Studium der Internationalen Weinwirtschaft erfolgreich abgeschlossen und ein Weinbaupraktikum in Kanada absolviert.
Eine Bekannte brachte Stefanie auf die Idee, Weinkönigin zu werden, denn geträumt hat sie davon „eigentlich nie“. Im letzten Studienjahr fühlte sie sich dafür gut vorbereitet und sah auch den zeitlichen Spielraum für ein solches Amt. Sie empfindet es als Chance, zu wachsen und sich weiter zu entwickeln. Neben dem Wein gehört ihre Leidenschaft der Musik. Mit Trompete und Klavier kann sie nicht nur ihre Emotionen ausdrücken, sondern auch hervorragend abschalten.
Als Deutsche Weinkönigin würde sie gerne die gebietstypischen Rebsorten der jeweiligen Anbaugebiete stärker herausarbeiten und so „die tolle Vielfalt der Weine in Deutschland zeigen“. Auch einen stärkeren Austausch der Anbaugebiete untereinander möchte sie befördern.

Die Deutsche Weinkönigin im Netz

ONLINE, FACEBOOK, TWITTER & CO.

Das DWI hat die Webseite ihrer Majestäten pünktlich zur Wahl der Deutschen Weinkönigin erneuert. Auf deutscheweinkoenigin.de finden Interessierte alles Wissenswerte über das Amt, die Kandidatinnen, die Wahl und die neugewählten Majestäten.
Darüber hinaus berichten die Deutsche Weinkönigin und ihre Prinzessinnen immer ganz aktuell im eigenen Facebook-Kanal (facebook.com/weinkoenigin) und über Twitter (twitter.com/weininstitut).

Die Wahl der Deutschen Weinkönigin im SWR Fernsehen

GEKONNT IN SZENE GESETZT: VORENTSCHEIDUNG UND FINALE AUS NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE

Wer schon einmal Gelegenheit hatte, die Vorentscheidung oder sogar das Finale zur Wahl der Deutschen Weinkönigin vor Ort zu erleben, der weiß um die einzigartige Atmosphäre dieser Veranstaltungen. Schon seit Jahren lässt das SWR Fernsehen seine Zuschauerinnen und Zuschauer an dieser Atmosphäre teilhaben. Vom Regisseur über die Kamerafrau bis zur Maskenbildnerin setzt ein eingespieltes Team die Kandidatinnen gekonnt in Szene. Und Moderator Holger Wienpahl versteht es, die ausgeklügelten Fachfragen der Juroren in amüsante Spiele und kurzweilige Gespräche einzubinden. Gleichzeitig dient der Auftritt vor den Fernsehkameras als Bewährungsprobe der Bewerberinnen für ihre anspruchsvolle Aufgabe als Repräsentantinnen des deutschen Weins.
Bereits zwei Wochen vor dem Finale können sich die zwölf jungen Frauen erstmals einer großen Öffentlichkeit präsentieren. Das SWR Fernsehen stellt sie unter anderem in Sendungen wie der „Landesschau“ oder „Kaffee oder Tee“ vor. Anschließend sind die Kameras beim Vorentscheid dabei, wenn hauptsächlich die fachlichen Kenntnisse getestet werden. Hier qualifizieren sich sechs Kandidatinnen für das Finale. In diesem müssen sie ihre weinsensorischen, rhetorischen und kommunikativen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Für vergnügliche Zwischentöne sorgen in dieser Show Alice Hoffmann als „Vanessa Backes“, der Schweizer Künstler Criblez mit seinen Flugobjekten und das „GlassDuo“, das – mit Weingläsern – hochprofessionell Musik macht. Kurz nach 22 Uhr wird an diesem Abend abschließend die Frage geklärt, wer die Nachfolge der derzeit amtierenden Deutschen Weinkönigin Janina Huhn antritt und erstmals die neugestaltete Krone aufsetzen darf.

SWR Fernsehen

DIE WICHTIGSTEN SENDETERMINE DES SWR FERNSEHENS IM ÜBERBLICK

TAG	UHRZEIT	SENDUNG
14. bis 18.9.2015	jeweils 18.45 Uhr	**Landesschau Rheinland-Pfalz:** Vorstellung der rheinland-pfälzischen Kandidatinnen
ab 14.9.2015	18.45 Uhr	**Landesschau Baden-Württemberg:** Vorstellung der baden-württembergischen Kandidatinnen
Sonntag, 20.9.2015	16 Uhr	**Wahl der Deutschen Weinkönigin – Die Vorentscheidung** Moderation: Holger Wienpahl
21. bis 23.9. 2015	16 Uhr	**Kaffee oder Tee:** u. a. Interviews mit den Finalistinnen
23.9.2015	18.45 Uhr	**Landesschau Rheinland-Pfalz:** Interview mit den rheinland-pfälzischen Finalistinnen
24.9.2015	16 Uhr	**Kaffee oder Tee:** u. a. Interview mit der noch amtierenden Deutschen Weinkönigin Janina Huhn
Freitag, 25.9.2015	20.15 Uhr	**Wahl der Deutschen Weinkönigin – Das Finale** Sendung live aus dem Saalbau in Neustadt an der Weinstraße Moderation: Holger Wienpahl

WINEinMODERATION.eu
Art de Vivre

HERAUSGEBER:
Deutsches Weininstitut GmbH
Deutscher Weinfonds A. d. ö. R.

www.deutscheweinkoenigin.de